

# Mit dem Job helfen können

Ascher Krankenschwester arbeitet unentgeltlich in Indianer-Krankenhaus

Das Arztteam Martina und Klaus-Dieter John baute für Quechua-Indianer ein Krankenhaus in Peru. Im März eröffneten sie eine Schule. Sarah Glöckler aus Asch will das Team zwei Jahre lang unterstützen.

BRIGITTE SCHEIFFELE

Böhlenhausen/Asch. Die Kinderkrankenschwester Sarah Glöckler aus Asch hörte im Dezember 2011 in Laichingen den Vortrag des Wiesbadener Arztteams Martina und Klaus-Dieter John und war ergriffen. Die Johns gründeten neun Jahre zuvor die caritative Vereinigung Diospi Suyana, was in der Sprache der Quechua-Indianer heißt: „Wir vertrauen auf Gott.“ Das Paar eröffnete dann 2007 im peruanischen Curahasi ein Krankenhaus mit Augen- und Zahnklinik mit medizinischer High-Techausstattung in 2650 Metern Höhe. Damit begegnet sie der Not der Quechua, den Nachfahren der Inkas, die in dieser Region in bitterer Armut leben. Die Patienten kommen seitdem aus 25 Bundesstaaten Perus. Darüber berichten die Johns in 1875 Vorträgen weltweit, um Spendengelder zu

*Krankenschwester arbeitet in Peru ehrenamtlich*

sammeln. 21 Millionen Euro sind bisher zusammen gekommen.

Sarah Glöcklers Gedanken drehen sich seitdem immer wieder um das Krankenhaus. Sie bewarb sich bei Klaus-Dieter John um eine Mitarbeit. Auf ihre Einladung hin berichtete er diese Woche in Böhlenhausen über den außergewöhnlichen Weg bis zur Eröffnung des Krankenhauses. Und Sarah Glöckler, das sie im November nach Peru geht, um ihre Erhebung als Kinderkrankenschwesterin im Hospital Diospi Suyana mitzubringen. Ihre Stelle hat sie gekündigt.



Seit 2007 wurden 120 000 Patienten im Krankenhaus der Organisation behandelt.



Die Grundschule ist fertig – Projekt Nummer zwei.

Foto: Organisation

„Es so weit ist, muss sich Sarah Glöckler einen Unterstützungsplan ausbauen, um sich zwei Jahre lang finanzieren zu können. Alle Mitarbeiter des Krankenhauses, darunter zwölf Ärzte, finanzieren sich selbst. Derselbst engagieren sich dort 52 Langzeitmissionare aus 12 Ländern, „die allesamt streng bezahlt Arbeitplatz aufgegeben ha-

ben“, wie Klaus-Dieter John sagte. Einige von ihnen haben sich für eine befristete Zeit in Peru entschieden, andere für ein ganzes Leben.

In Peru wird Sarah Glöckler zunächst ihre Sprachkenntnisse in einer Sprachschule vertiefen und sich in die neue Kultur einleiben. Sie sagt: „Die Geschichte von Diospi Suyana steckt voller Wunder. Uns

gibt es hier so gut, dass ich mich bewegen im Krankenhaus für die Menschen in Peru einsetzen will.“ Sarah Glöckler rechnet fast mit der Macht Gottes. Klaus-John erwidert: „Wie die Geschichte des Hospitals Diospi Suyana zeigt, ist das ein realistischer Ansatz.“ Der Glaube steht im Mittelpunkt. Die Vision, ein Krankenhaus für Quechua-Indianer zu bauen, durchgesetzt mit Leidenschaft und der Entscheidung, als Ärzte ein Leben für Arme zu führen, gibt Hunderttausenden Hoffnung. Die Klinik sei ein Symbol der Freundschaft und, wie Klaus-Dieter John stets betont, ein Werk des Glaubens.



Sarah Glöckler unterstützt zwei Jahre lang ehrenamtlich die Projekte von Diospi Suyana in Peru. Foto: bs

Mitte März erfüllte sich für die Johns ein weiterer Traum: Die Diospi Suyana Grundschule – bis zu Stufe sechs – mit einem Kindergarten für Drei- bis Fünfjährige konnte ihren Betrieb aufnehmen. 2017 soll die weiterführende Schule starten. Die zehn Lehrer und Hilfspersonal stammen aus Peru. Sie werden ergänzt durch zwei deutsche Lehrer und eine amerikanische Lehrerin. Verstärkung ist erwünscht. „Es ist eine christliche Schule als Garant für Werte, Vermittlung und Aufstiegschancen“, sagte Klaus-Dieter John.

Die Schulanlage bietet Platz für 650 Schüler, besteht aus 18 Klassenzimmern, einer Sporthalle, einem Wissenschaftszentrum mit sechs Fachräumen, einem Verwaltungstrakt sowie einem Kindergarten. Der deutsche Oberstudienrat Christian Hignke ist Schuldirektor. Die Schule ist für alle Kinder aus der Region geöffnet.

Info: <http://www.diospi-suyana.de/>

## “Mit dem Job helfen können”

4. Juli 2014 - Bühlenhausen/Asch. “Die Kinderkrankenschwester Sarah Glöckler aus Asch hörte im Dezember 2011 in Laichingen den Vortrag des Wiesbadener Arzteehepaars Martina und Klaus-Dieter John und war ergriffen ...”

[ARTIKEL ALS PDF LESEN →](#)